



Der jährliche bAV-Treffpunkt
mit über 50 Referenten und mehr
als 300 Teilnehmern!

13. Handelsblatt Jahrestagung

Betriebliche Altersversorgung 2012.

▶ 13. bis 15. März 2012, Hotel InterContinental, Berlin

www.handelsblatt-bav.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Konzeption und Organisation:

EUROFORUM
Quality in Business Information

Handelsblatt
Substanz entscheidet.



2012 wird das Jahr der Reformen in der Altersvorsorge



Sehr geehrte Damen und Herren,

unser System der Alterssicherung ist stabil aufgestellt. Die gesetzliche Rente bleibt die Säule mit der größten Tragkraft. Zugleich hat der demografische Wandel es notwendig gemacht, die Lasten zwischen den Generationen neu auszubalancieren. Nur wer zusätzlich vorsorgt, steht im Alter auf der sicheren Seite.

Die betriebliche Altersversorgung ist eine große Errungenschaft. Ihre Bedeutung wird weiter wachsen. Hier kommt es besonders auf die Sozialpartner an und auf Tarifverträge, die neue Impulse geben. Eine attraktive Betriebsrente ist ein gutes Argument, um junge Talente ans Unternehmen zu binden.

Im Dialog mit den Sozialpartnern, Wissenschaftlern und Praktikern setzt sich die Bundesregierung für eine weitere Stärkung der betrieblichen Altersversorgung ein. Dazu muss der Rahmen stimmen. Wir wollen Hindernisse beseitigen oder – Stichwort: Neue Europäische Richtlinien – gar nicht erst entstehen lassen.

Die Handelsblatt Jahrestagung „Betriebliche Altersversorgung“ ist seit vielen Jahren ein angesehenes Forum für alle Fragen rund um die Betriebsrente. Der Jahrestagung 2012 wünsche ich einmal mehr spannende Vorträge und lebhaftes Diskussions.

Dr. Ursula von der Leyen, MdB
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Programm-Highlights

Das Programm der Jahrestagung umfasst über 40 Vorträge und Diskussionsrunden. In der folgenden Übersicht sind die Themenschwerpunkte zusammengestellt. Das vollständige Programm finden Sie ab Seite 4.

Expertenrunde 1. Tag Seite 4	Anforderungen der EU an die Einrichtungen der bAV, Gesetzgebungsverfahren der Bundesregierung zur Sicherung der Altersvorsorge	Expertenrunde 2. Tag, Forum 1 ab Seite 7	Harmonisierung und Neuausrichtung betrieblicher Versorgungssysteme
Expertenrunde 1. Tag Seite 5	Perspektiven einer risikoorientierten PSV-Finanzierung	Expertenrunde 2. Tag, Forum 2 ab Seite 8	Tipps und Tricks für das Management von CTAs
Expertenrunde 2. Tag Seite 6	Herausforderung Unisex-Tarife und Garantiezinssenkung für die bAV	Expertenrunde 2. Tag, Forum 3 ab Seite 9	Rolle der bAV in einer demografiegerechten Personalpolitik
Expertenrunde 2. Tag ab Seite 6	Aktuelle finanzwirtschaftliche, bilanzielle und steuerliche Rahmenbedingungen	Expertenrunde 3. Tag ab Seite 10	Kapitalanlagenmanagement für CTAs, Pensionsfonds, Pensionskassen, Versorgungskammern und Unterstützungskassen



Diskutieren Sie mit diesen Meinungsführern:



László Andor,
Europäische Kommission
(angefragt)



Dr. Marco Arteaga,
Zürich Versicherungen



MdB Matthias W. Birkwald,
DIE LINKE



Annelie Buntenbach,
DGB Bundesvorstand



Michael Busack,
Absolut Research



Thomas Carstensen,
MPC Capital



Andre Cera,
Otto Group



Prof. Dr. Thomas Dommermuth,
Hochschule Amberg-Weiden



Dr. Thomas Friese,
Nokia Siemens Networks



Alexander Gunkel,
BDA



Christine Harder-Buschner,
Bundesministerium der Finanzen



Dr. Richard Herrmann,
Heubeck



Carsten Hölscher,
Aon Hewitt



Prof. Dr. Karel van Hulle,
Europäische Kommission



Ralf Jacob,
Europäische Kommission



Rainer Jakubowski,
BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes



Heribert Karch,
aba



Burkhard Klare,
Continental



Uwe Kolasa,
Bosch-Gruppe



MdB Dr. Heinrich Kolb,
FDP



Dr. Rüdiger von Kollmann,
Solutio AG



MdB Anette Kramme,
SPD



Dr. Benedikt Köster,
Deutsche Post DHL



Dr. Uwe Langohr-Plato,
Rechtsanwalt



Prof. Dr. Dirk Lepelmeier,
Nordrheinische Ärzteversorgung



Hans H. Melchior,
PSVaG



Ulrich Mix,
Deutsche Pensions Group



Dr. Klaus Mössle,
Fidelity Worldwide Investment



Wilhelm Müller-Maletz,
ThermoFisher Germany



Dr. Annette Niederfranke,
Bundesministerium für Arbeit
und Soziales



Hans Dieter Ohlrogge,
IBM



Stefan Oecking,
Mercer



Martina Perreng,
DGB Bundesvorstand



Christof Quiring,
Fidelity Worldwide Investment



Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Michael Renz,
Wieland-Werke



Dr. Nicolas Rößler,
Mayer Brown



Franz Saulich,
Wieland-Werke



Dr. Ulrich Schaefer,
Lurgi



Hans-Walter Scheurer,
BASF



Matthias Schillai,
DekaBank



Dr. Carsten Schmidt,
Metro Group



Nikolaus Schmidt-Narischkin,
DB Advisors



Dr. Reiner Schwinger,
Towers Watson



Michael Stille,
Generali Versicherungen



Evelyn Stoll,
Volkswagen



**MdB Dr. Wolfgang
Strengmann-Kuhn,** Die Grünen



Carsten Velten,
Deutsche Telekom



Dr. Verena Volpert,
E.ON



MdB Peter Weiß,
CDU



Bernhard Wiesner,
Bosch-Gruppe


Mit Berichten aus den folgenden Unternehmen:

BASF | Bosch-Gruppe | BVV | Continental | Deutsche Post DHL | Deutsche Telekom | E.ON | IBM | Lurgi | Metro | Nokia Siemens Networks | Nordrheinische Ärzteversorgung | Otto Group | ThermoFischer Germany | Volkswagen | Wieland-Werke



Erster Veranstaltungstag, Dienstag, 13. März 2012


8.30-9.30
Empfang mit Kaffee und Tee,
Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.30-9.40
Eröffnung der Jahrestagung durch den Vorsitzenden
 **Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen**, Forschungszentrum für Generationenverträge, Institut für Finanzwissenschaft, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg

Sichere Altersvorsorge in Deutschland

9.40-10.10 **Keynote-Vortrag**
Die Alterssicherungspolitik der Bundesregierung


- Ergebnisse des Regierungsdialogs Rente
- Instrumente zur Vermeidung von Altersarmut
- Bedeutung der 2. Säule in der Altersvorsorge

 **Dr. Annette Niederfranke**,
Staatssekretärin,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

10.10-10.25 **Diskussion**


10.25-10.45
**10 Jahre Altersvermögensgesetz –
Wie weit ist Deutschland in der bAV gekommen?**

- Altersvermögensgesetz und Riester-Reform – Angemessene Rahmenbedingungen für bAV?
- Alterseinkünftegesetz - Kurs auf Optimierung?
- Verbreitung und Höhe – Alles gut?
- BAV stärken – Versuch eines Blickes nach vorne

 **Heribert Karch**, Vorsitzender des Vorstandes, aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.; Geschäftsführer, MetallRente

10.45-11.05
**Ersetzende, kapitalgedeckte betriebliche Vorsorge:
Was machen einige unserer europäischen Nachbarn
anders und vielleicht besser als wir?**

- Zielsetzung für die ersetzende Vorsorge
- Die verschiedenen Lösungsansätze bei unseren Nachbarn
- Ausgewählte Beispiele, u. a. Schweiz, Frankreich und England
- Mögliche Blaupausen für Deutschland?

 **Dr. Marco Arteaga**, Mitglied des Vorstandes,
Zürich Versicherungen

11.05-11.45 **Pause mit Kaffee und Tee auf Einladung von ZÜRICH***
Besuch der begleitenden Fachausstellung

11.45-12.30 Podiumsdiskussion:

Drohende Altersarmut sicher vermeiden




- **Dr. Marco Arteaga**
- **MdB Matthias W. Birkwald**, Rentenpolitischer Sprecher, DIE LINKE
- **Annelie Buntenbach**, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes, DGB
- **Heribert Karch**
- **MdB Dr. Heinrich Kolb**, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender, FDP
- **MdB Anette Kramme**, Arbeits- und sozialpolitische Sprecherin, SPD
- **MdB Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn**, Sprecher für Rentenpolitik, Die Grünen
- **MdB Peter Weiß**, Berichterstatter Alterssicherung, CDU-/CSU-Fraktion

Was kommt aus der EU auf die Einrichtungen der bAV zu?


12.30-13.00 **Keynote-Vortrag**
Inhalt und Ziele des EU-Weißbuches für nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme

- Ziele des Weißbuches
- Geplante Maßnahmen zur Weiterentwicklung der europäischen Alterssicherungssysteme

 **László Andor**, Kommissar, Generaldirektion Beschäftigung Soziales und Chancengleichheit, Europäische Kommission (angefragt)

13.00-13.30
Die Überarbeitung der Pensionsfondsrichtlinie und die Bedeutung von Solvency II für die bAV

- Einschätzung des Call for Advice from EIOPA for the review of Directive 2003/41/EC
- Auswirkungen auf die Europäische Pensionsfondsrichtlinie
- Zeitrahmen für die Überarbeitung der Richtlinie

 **Prof. Dr. Karel van Hulle**, Referatsleiter Versicherungen und Renten, Generaldirektion Binnenmarkt, Europäische Kommission

13.30-15.00 **Gemeinsames Mittagessen,
Besuch der begleitenden Fachausstellung**



15.00-15.30

Auswirkungen der EU-Regulierungsvorhaben auf die deutschen bAV-Einrichtungen

- EU-Szenario für die Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV)
- Europa ist schon da - Was wirkt bereits heute?
- Ausblick - Was wird für EbAV kommen/bleiben?



Bernhard Wiesner, Senior VP Corporate Pensions, Bosch-Gruppe; Mitglied EIOPA Stakeholder Group Occupational Pensions

15.30-16.15 Podiumsdiskussion:

Herausforderung „Europa“ für die deutsche bAV



- **Alexander Gunkel**, Mitglied der Hauptgeschäftsführung, BDA Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände
- **Prof. Dr. Karel van Hulle**
- **Ralf Jacob**, Referatsleiter, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Europäische Kommission
- **Hans-Walter Scheurer**, Leiter Compensation & Benefits, BASF SE
- **Bernhard Wiesner**

16.15-17.00

Pause mit Kaffee und Tee,
Besuch der begleitenden Fachausstellung

17.00-17.20

Gestaltungsmerkmale eines modernen Vorsorgeplanes anhand deutscher Praxisbeispiele

- Hohe Wertschätzung der Mitarbeiter
- Beitragsorientierte Kapitalzusage
- Automatische Entgeltumwandlung mit Ausstiegsoption
- Individuelle Kapitalanlage über Lebenszyklusfonds
- Web-basierte Mitarbeiterkommunikation



Dr. Klaus Mössle, Geschäftsführer, Fidelity Worldwide Investment



PSV-Finanzierungsreform vor dem Durchbruch?

17.20-17.45

Perspektiven einer risikoorientierten PSV-Finanzierung

- Wesentliche Aspekte des neuen Insolvenzschutzgutachtens
- Perspektiven und Konzepte für eine risikoorientierte Beitragsgestaltung



Alexander Gunkel

17.45-18.15 Podiumsdiskussion:

Aussichten auf eine Finanzierungsreform des PSVaG



- **Alexander Gunkel**
- **Heribert Karch**
- **Hans H. Melchior**, Vorstand, PSVaG Pensionssicherungsverein VVaG
- **Martina Perreng**, Referatsleiterin Individualarbeitsrecht, DGB Bundesvorstand

18.15 Umtrunk im Rahmen der begleitenden Fachausstellung

19.00 Abfahrt zum gemeinsamen Abendessen

Das Handelsblatt und EUROFORUM laden herzlich zu einem festlichen Abendessen in das Dachgartenrestaurant des Deutschen Bundestages ein.





Zweiter Veranstaltungstag, Mittwoch, 14. März 2012

8.15-9.00

Empfang mit Kaffee und Tee,
Besuch der begleitenden Fachausstellung

9.00-9.15

Begrüßung durch den Vorsitzenden



Heribert Karch, Vorsitzender des Vorstandes,
aba Arbeitsgemeinschaft für betriebliche
Altersversorgung e.V.; Geschäftsführer, MetallRente

Finanzwirtschaftliche Bewertung der bAV

9.15-9.40

Finanzwirtschaftliche Implikationen der bAV aus der Perspektive des E.ON Konzerns

- BAV als mehrschichtiger Risikotreiber
- Auswirkung auf finanzwirtschaftliche Zielgrößen
- Katalog notwendiger Maßnahmen



Dr. Verena Volpert, Senior Vice President Finance,
E.ON AG

9.40-10.05

Implikationen des neuen IAS 19 auf Kapitalanlagen und Versorgungspläne

- Änderung des P&L Einflusses der Anlagestrategie
- Stichwort „Manage Volatility“
- Gestaltung von Versorgungszusagen



Stefan Oecking, Partner, Mercer

10.05-10.30

Das Urteil des EuGH zu den Unisex-Tarifen – Konsequenzen und Herausforderungen für die bAV

- Folgen des EuGH-Urteils
- Auswirkungen auf die bAV
- Kalkulation von Unisex-Tarifen in der bAV
- Was muss geändert werden - Was kann bleiben?
- Höhere Deckungsrückstellung für Unisex-Tarife?




Dr. Richard Herrmann, Vorsitzender des Vorstandes,
Heubeck AG



10.30-10.45

Diskussion

10.45-11.15

Pause mit Kaffee und Tee auf Einladung von  ZURICH[®]
Besuch der begleitenden Fachausstellung

11.15-11.40

Garantien in der bAV – Konsequenzen für die Gestaltung von Pensionsprogrammen

- Wer ist der Risikoträger?
- Biometrische Risiken und deren Auswirkungen
- Einfluss von Solvency II



Dr. Reiner Schwinger, Managing Consultant,
Towers Watson

Internationales Pensionsmanagement im Konzern

11.40-12.05

Global Pension Governance

- Global pensions review
- Global data base
- Global pension policy
- Erfahrungsbericht



Carsten Velten, Abteilungsleiter Pensions &
Related Benefits, Deutsche Telekom AG

12.05-12.30

Management internationaler Pensionsverpflichtungen bei Bosch

- Welche Herausforderungen gibt es?
- Orientierung geben! – Aber wie?
- Von der guten Idee zur praktischen Anwendung –
Einige Beispiele
- Kommunikation: Miteinander sprechen im globalen Kontext



Uwe Kolasa, Vice President, Bosch-Gruppe

12.30-12.40

Diskussion





Am Nachmittag des zweiten Konferenztages werden drei parallele Themen-Foren angeboten:

12.40-13.05

Fundamentale steuerliche und sozialversicherungsrechtliche Probleme der bAV

- Pensionsrückstellungen deutlich zu niedrig
- Überversorgung nicht zeitgemäß
- Kein Einmalbeitrag bei rückgedeckter Unterstützungskasse zulässig
- § 3 Nr. 66 EStG diskriminiert Direktversicherung und Pensionskasse
- § 3 Nr. 63 verhindert ausreichende Vervielfältigung
- Problembündel beim Gesellschafter-Geschäftsführer
- Krankenversicherungsbeitrag der Rentner sorgt für unnötige Unruhe



Prof. Dr. Thomas Dommermuth, Vorsitzender des Beirates, Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH; Fakultät für Betriebswirtschaft, Hochschule Amberg-Weiden

13.05-13.30 Podiumsgespräch:

Steuerliche Problemstellungen der bAV – Lösungen in Sicht?



- Prof. Dr. Thomas Dommermuth
- Christine Harder-Buschner, Regierungsdirektorin, Bundesministerium der Finanzen

13.30-14.45

Gemeinsames Mittagessen,
Besuch der begleitenden Fachausstellung



Forum 1:

Harmonisierung, Optimierung und Neuausrichtung betrieblicher Versorgungszusagen

14.45-14.55

Begrüßung durch den Vorsitzenden



Bernhard Wiesner, Senior VP Corporate Pensions, Bosch-Gruppe; Mitglied EIOPA Stakeholder Group Occupational Pensions

14.55-15.20

Harmonisierung von Altersversorgungszusagen im Konzern

- Die Versorgungszusage bei Continental
- Einbeziehung akquirierter Unternehmen in ein modifiziertes Konzernversorgungssystem
- Ausgleich finanzwirtschaftlicher und personalwirtschaftlicher Anforderungen
- Vorgehensweise, Erfahrungen und Empfehlungen



Burkhard Klare, Leiter Compensation & Benefits Deutschland, Continental AG

15.20-15.45

Arbeitsrechtliche Einordnung des Besitzstandes im Rahmen der bAV

- Die Definition des Besitzstandes in der Rechtsprechung des BAG
- Bisherige Konsequenzen aus der Besitzstandsrechtsprechung für die (verschlechternde) Neuordnung betrieblicher Versorgungssysteme
- Arbeitsvertragliche Bewertung des Besitzstandes: Nur eine quantitative oder auch qualitative Bewertung?
- Konsequenzen einer auch qualitativen Bewertung des Besitzstandes



Dr. Uwe Langohr-Plato, Rechtsanwalt

15.45-16.00

Diskussion

16.00-16.30

Pause mit Kaffee und Tee,
Besuch der begleitenden Fachausstellung





16.30-16.55

Intelligente Plangestaltung bei Lurgi

- Das Versorgungskonzept
- Planungssicherheit gewinnen und Risiken minimieren
- Kommunikationsstrategie bei der Einführung



Dr. Ulrich Schaefer,
Director Human Resources, Lurgi GmbH

16.55-17.20

Der neue ThermoFisher Versorgungsplan – Ein Beitrag in die Zukunftssicherung unserer Mitarbeiter

- Strategische Zielsetzung: Ein „Mittelständler“ in Deutschland mit den Ambitionen eines Globalen Players
- Ein zunehmend anspruchsvolleres Umfeld im Wettbewerb um die Talente
- Betriebliche Altersversorgung - Keine Kernkompetenz von ThermoFisher, aber dennoch ein bedeutender Teil der Gesamtvergütungsstrategie des Unternehmens
- Gegen den allgemeinen Trend: Einführung von Versorgungsleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe und bisher unversorgte Mitarbeiter
- Unternehmensrisiko/-verwaltung auf Beitrag beschränkt („Pay & Easy“-Konzept)
- Attraktive Versorgungsleistungen für Alter, Invalidität und Tod



Wilhelm Müller-Maletz, Director Human Resources,
ThermoFisher Germany und
Carsten Hölscher, Principal, Aon Hewitt GmbH

17.20-17.30

Diskussion

17.30

Ende des Forums 1



Forum 2:

Aktuelle Problemstellungen rund um das CTA

14.45-14.55

Begrüßung durch den Vorsitzenden



Carsten Velten, Abteilungsleiter Pensions &
Related Benefits, Deutsche Telekom AG

14.55-15.20

Aktuelle Problemstellungen und Lösungsansätze rund um das CTA

- Problemfälle im Konzern-CTA
- Rangfolge von PSV-gesicherten zu nicht PSV-gesicherten Versorgungsbestandteilen
- Die Relevanz von nicht PSV-gesicherten Versorgungsbestandteilen
- Rente – Ein vielfältig verwandtes Wort für die zu sichernden Ansprüche im CTA



Ulrich Mix, Geschäftsführer,
Deutsche Pensions Group GmbH

15.20-15.45

Das CTA im Zusammenspiel mit dem Pensionsfonds – Chancen und Risiken dieser Konstruktion

Der Pensionsfonds ist ein sehr effektives Mittel zur Finanzierung der betrieblichen Altersversorgung.

- Er erlaubt eine ausgezeichnete Nutzung verschiedenster Anlageklassen und erträgt auch stark schwankende Märkte.
- Er senkt außerdem die Kosten für die Trägerunternehmen durch einen gerechteren Beitrag zur Insolvenzversicherung.
- In Kombination mit einem CTA bietet er
 - erhöhte Sicherheit für die Mitarbeiter,
 - die Darstellung eines gemeinsamen Plans nach U.S. GAAP
 - und ggf. die Verwendung von Überschüssen zur Reduzierung von Beiträgen anderer Finanzierungsinstrumente der bAV.





- Risiken bestehen vor allem durch,
 - komplizierte Zustimmungsmechanismen bei größeren strukturellen Änderungen.
 - unzureichende Ausstattungsmöglichkeiten für den Pensionsfonds (Beitragsbegrenzung, Kapitalzahlung).



Hans Dieter Ohlrogge, Vorsitzender des Vorstandes, IBM Deutschland Pensionsfonds AG, IBM Deutschland Pensionskasse VVaG

15.45-16.00 Diskussion

16.00-16.30 Pause mit Kaffee und Tee,
Besuch der begleitenden Fachausstellung

16.30-16.55

Datenschutzrechtliche Fragestellungen bei der Durchführung von CTAs

- Schutz der personenbezogenen Daten der Versorgungsberechtigten
- Praktische Bedürfnisse des Treuhänders
- Ansätze zur Auflösung des Spannungsverhältnisses
- Auswirkungen der geplanten Reform des Arbeitnehmerdatenschutzes?



Dr. Nicolas Rößler, LL.M, Rechtsanwalt/ Partner, Mayer Brown LLP

16.55-17.20

Strategisches Risikomanagement für CTAs

- Identifikation der relevanten Risikotreiber für heute und morgen
- Kurzlebige Märkte vs. langlebige Anlagepolitik
- Robuste Lösungsansätze für CTAs



Matthias Schillai, Direktor, DekaBank Deutsche Girozentrale

17.20-17.30 Diskussion

17.30 Ende des Forums 2



Forum 3:

Den demografischen Wandel personalpolitisch erfolgreich gestalten

14.45-14.55

Begrüßung durch den Vorsitzenden



Prof. Dr. Thomas Dommermuth, Vorsitzender des Beirates, Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH; Fakultät für Betriebswirtschaft, Hochschule Amberg-Weiden

14.55-15.20

Demografiegerechte Personalpolitik

- Personalsteuerung im demografischen Wandel
- Umgang mit Belastungen und Arbeitsorganisation
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Gesundheitsmanagement
- Übergänge in die Rente
- Bedeutung der betrieblichen Altersversorgung



Michael Renz, Leiter Personalwirtschaft und **Franz Saulich**, Betriebsratsvorsitzender, Wieland-Werke AG

15.20-15.45

Internationaler Top-Executive Pension Plan

- Globales Incentive für Topmanager
- Attraktive Matching-Beiträge
- Risikoabsicherung
- Flexible Auszahlungsformen



Dr. Carsten Schmidt, Head of Pension Governance and Strategy, Corporate HR Management & Strategy, Metro Group

15.45-16.00 Diskussion

16.00-16.30 Pause mit Kaffee und Tee,
Besuch der begleitenden Fachausstellung





16.30-16.55

Flexibler Übergang in den Ruhestand im Rahmen der bAV – Demografischer Wandel in der Otto Group

- Demografischer Wandel und die Rente mit 67
- Flexible Gestaltungsmöglichkeiten mit Hilfe der bAV
- Schaffung vernünftiger Rahmenbedingungen



Andre Cera, Bereichsleiter Altersvorsorge, Vergütung und Controlling, Otto Group

16.55-17.20

14 Jahre Zeitwertkonten bei Volkswagen

- Das Zeitwertkontenkonzept bei VW
- Ziele
- Bewertung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung
- Umsetzung von Flexi II



Evelyn Stoll, Abteilungsleiterin Betriebliche Altersversorgung und Zeit-Wertpapier, Volkswagen AG

17.20-17.45 Podiumsdiskussion

Instrumente zur Steuerung der Lebensarbeitszeit – Pro und Contra



- Andre Cera
- Christine Harder-Buschner
- Dr. Carsten Schmidt
- Evelyn Stoll

17.45 Ende des Forums 3



Zum Ausklang des zweiten Veranstaltungstages laden das Handelsblatt und EUROFORUM zu einem Umtrunk mit Imbiss im Rahmen der Fachausstellung ein. Nutzen Sie diese Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit Referenten und Teilnehmern und knüpfen Sie neue Kontakte.



Dritter Veranstaltungstag, Donnerstag, 15. März 2012

Kapitalanlagen- und Risikomanagement für die bAV

8.30-9.00

Empfang mit Kaffee und Tee, Besuch der begleitenden Fachausstellung

9.00-9.15

Begrüßung durch den Vorsitzenden



Prof. Dr. Thomas Dommermuth, Vorsitzender des Beirates, Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH; Fakultät für Betriebswirtschaft, Hochschule Amberg-Weiden

9.15-9.45

ALM im Spannungsfeld von Kapitalanlage und Risikomanagement

- ALM und Asset Klassen-Planung
- Asset Klassen-Planung und Risikobudgetierung (Risikotragfähigkeit)
- Asset Klassen-Steuerung und Risikokapital-Entwicklung (Modell Risikoadjustierte Kapitalanlage)




Prof. Dr. Dirk Lepelmeier, Geschäftsführer, Nordrheinische Ärzteversorgung

9.45-10.00

Diskussion

10.00-10.30

Pause mit Kaffee und Tee auf Einladung von  **ZURICH**
Besuch der begleitenden Fachausstellung

Investmentstrategien im Niedrigzinsumfeld – Führt eine breitest mögliche Diversifikation zum Erfolg?

10.30-11.00

Innovative Kapitalanlagen im Pensionsfonds

- Freiheiten des Pensionsfonds effizient nutzen
- Liquidität schonen - Bei flexiblem Outsourcing
- CTA-Konstruktion versus Pensionsfonds?
- Profitieren von hohen Renditechancen



Michael Stille, Mitglied des Vorstandes, Generali Versicherungen und **Thomas Carstensen**, Geschäftsführer, MPC Capital Investments GmbH



11.00-11.30

Anlagestrategien für CTAs in Zeiten der Sovereign-Krise

- Diskussion einer geeigneten Zieldefinition für die Kapitalanlage im CTA - Zielrendite, Risikobudget, Ausfinanzierungsgrad etc.
- „The New Normal“ - Reflektion veränderter Rahmenbedingungen der Kapitalanlage und Implikationen für die Anlagestrategie
- Strategien gegen den Zinsraub
- Emerging Markets Anleihen anstatt Euro-Peripherie?
- Konsequenzen für Risikobudget/-management



Nikolaus Schmidt-Narischkin, Geschäftsführer, DB Advisors

11.30-12.00

Die Staatsschuldenkrise beschleunigt den Trend zur globalen Diversifikation

- Paradigmenwechsel bei der Betrachtung traditioneller Anlageklassen
- Faktoren, die für Schwellenländer sprechen
- Optimierung durch Globalisierung



Christof Quiring, Head of Pension Solutions, Fidelity Worldwide Investment

12.00-13.00

Gemeinsames Mittagessen,
Besuch der begleitenden Fachausstellung

13.00-14.00 Podiumsgespräch:

Die Suche nach Sicherheit im Kapitalanlagenmanagement – Welche Risikoverteilung ist zu empfehlen?

- Anleihen
- Aktien
- Rohstoffe
- Alternative Investments
- Investitionen in Schwellenländer

Moderation:



Michael Busack, Geschäftsführender Gesellschafter, Absolut Research, Herausgeber Absolut|report

Diskussionsteilnehmer:



- **Dr. Thomas Friese**, Head of Global Pensions Management, Nokia Siemens Networks
- **Rainer Jakobowski**, Vorstand, BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes
- **Dr. Benedikt Köster**, Group Pension Director, Deutsche Post DHL
- **Prof. Dr. Dirk Lepelmeier**
- **Hans Dieter Ohlrogge**

14.00-14.30

Neue Perspektiven für institutionelle Anleger

- Wandel der Asset Allocation durch die Finanz-, Banken- und Staatenkrise
- Asset Klassen versus Investment-Strategien – Das MSAA-Konzept
- Investitionen in Alternative Investments
- Prudent Person-Prinzip: Anforderungen an Due Diligence, Analyse und Dokumentation



Michael Busack

14.30-15.00

Die Bedeutung der Anlageklasse Infrastruktur in einem Multi-Asset Portfolio

- Eigenschaften der Asset Klasse
- Rendite-/Risiko-Profil
- Stellenwert eines diversifizierten Portfolios



Dr. Rüdiger von Kollmann, Mitglied des Vorstandes, Solutio AG

15.00-15.15

Diskussion

15.15-15.45



Ausklang der 13. Handelsblatt Jahrestagung
„Betriebliche Altersversorgung 2012“
mit Kaffee, Tee und Gebäck.





Für wen ist diese Jahrestagung konzipiert?

Aus Unternehmen:

- Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung
- Leitende Mitarbeiter der Bereiche:
 - Personal, Human Resources
 - Betriebliche Altersversorgung
 - Tarif- und Grundsatzfragen
 - Vergütungssysteme
 - Recht, Steuern und Sozialversicherungsrecht
 - Asset Management
 - Finanzen und Rechnungswesen

Aus Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften:

- Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Leitende Mitarbeiter der Bereiche:
 - Betriebliche Altersversorgung
 - Recht und Steuern
 - Asset Management
 - Vertrieb
 - Produktentwicklung Firmenkundengeschäft

Info-Telefon: 02 11. 96 86-34 63

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.



Konzeption und Inhalt

Utta Kuckertz-Wockel (Senior-Konferenz-Managerin)

EUROFORUM

E-Mail: utta.kuckertz-wockel@euroforum.com



Organisation

Friederike Hintze (Senior-Konferenz-Koordinatorin)

EUROFORUM

E-Mail: friederike.hintze@euroforum.com



Marketing

Merle Kruse (Senior-Marketing-Managerin)

EUROFORUM

E-Mail: merle.kruse@euroforum.com

▶ Weitere Informationen finden Sie unter:
www.handelsblatt-bav.de



Teilnehmerstimmen der 12. Handelsblatt Jahrestagung Betriebliche Altersversorgung 2011

- ” ” Der Branchentreff der deutschen bAV.
Mit seinen Themen immer am Puls der Zeit.
Jürgen Dahmen, Geschäftsführer, MAN HR Services GmbH
- ” ” Die Tagung ist und bleibt ein Top-Event für alle Akteure der bAV.
Heribert Karch, Geschäftsführer, MetallRente
- ” ” Die Jahrestagung ist der Lackmustrtest für die eigene Jahresplanung.
Dr. Albrecht Eisenreich, Abteilungsdirektor, Allianz Global Investors
- ” ” Wie immer – Klassentreffen der Branche!
Michael Ries, Geschäftsführer, Ries Corporate Solutions
- ” ” Sehr gute, sachlich fundierte Darstellung sehr vieler Themenbereiche.
Christine Seubert, Deere & Company
- ” ” Ein umfassender Überblick über die aktuellen Themen der bAV.
Norbert Wichmann, Leiter bAV, Bertelsmann



 Europäisches Jahr für **aktives Altern**
und **Solidarität zwischen den Generationen 2012**



2012 ist das europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen. Nähere Einzelheiten und weitere relevante Informationen zur Durchführung in Deutschland finden Sie unter www.ej2012.de oder auf der über EU-Ebene eingerichteten Webseite: www.active-ageing-2012.eu

Ralf Jacob, Referatsleiter, Generaldirektion Beschäftigung, Europäische Kommission ist der Koordinator des Europäischen Jahres 2012 und berichtet auf der Handelsblatt Jahrestagung „Betriebliche Altersversorgung 2012“ über den Inhalt und die Ziele des EU-Weißbuches für nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme. Dieses wird Ende 2011 erscheinen.

Die bAV betreffen daraus die folgenden zentralen Themen:

- Portabilität von Pensionen und Renten innerhalb der EU
- Schutz der Betriebsrenten bei Arbeitgeberinsolvenz
- Aufbau eines Binnenmarktes für kapitalgedeckte Betriebspensionen mit geeigneten Kapitalanlagevorschriften
- Anti-Diskriminierungsvorschriften für öffentliche und betriebliche Renten

Weiterhin ist für 2012 die Überarbeitung der **EU-Pensionsfondsrichtlinie mit Blick auf Solvency II** geplant. Deutsche Unternehmen sehen in den EU-Bemühungen eine nicht zu unterschätzende Bedrohung für die bAV in Deutschland. Informieren Sie sich auf der [Handelsblatt Jahrestagung „Betriebliche Altersversorgung 2012“](#) über die Regulierungsbestrebungen der EU und sich bereits abzeichnende Ansätze zu neuen gesetzlichen Vorgaben.



Der Haupt-Sponsor und Gastgeber der Media-Lounge



Die **Generali Versicherungen** gehören als Teil der Generali Deutschland Gruppe zum europäischen Finanzdienstleistungskonzern Assicurazioni Generali, Triest. Mit 6 Millionen Kunden, 5,8 Milliarden Euro Beitragseinnahmen und 38 Milliarden Euro Kapitalanlagen zählen sie zu den bedeutenden Serviceversicherern in Deutschland. Sie bieten Versicherungsschutz für Privatkunden, ebenso für Firmenkunden. Im zukunftssträchtigen Geschäftsfeld der betrieblichen Altersversorgung genießt die Generali dank jahrzehntelanger Erfahrung, insbesondere bei Großkunden, einen hervorragenden Ruf. Vor kurzem hat die unabhängige Ratingagentur ServiceRating GmbH der Servicequalität in der betrieblichen Altersversorgung erneut die Bestnote attestiert: Durchgehend exzellent in den Qualitätsdimensionen Servicemanagement, Service- und Beratungsleistungen sowie Servicewirksamkeit. Damit ist die Generali Marktführer in Deutschland.

Generali Versicherungen

Oeder Weg 151
60318 Frankfurt am Main
www.generali.de, www.generali-bav.de

Ansprechpartnerin: Christine Hopfinger
Telefon: +49 (0)69.15 02 – 27 51
Telefax: +49 (0)69.15 02 – 20 93
E-Mail: christine.hopfinger@generali.de

Der Co-Sponsor



Fidelity Worldwide Investment wurde 1969 als Unternehmen in Privatbesitz gegründet und ist heute eine auf allen bedeutenden Finanzmärkten aktive Fondsgesellschaft mit einem Fondsvermögen von 190,4 Milliarden Euro (Stand: 30.09.2011). Das Unternehmen beschäftigt über 5.500 Mitarbeiter in 23 Ländern in Europa, Nahost, Afrika und der Asien-Pazifik-Region. Die rund 1.000 Fondsmanager und Analysten von Fidelity, die in zwölf Ländern rund um den Globus arbeiten, bilden das größte Investment-Expertenteam der Welt. In der betrieblichen Vorsorge ist Fidelity in den USA Marktführer bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen. In Deutschland baut Fidelity sein Vorsorgegeschäft seit 2006 kontinuierlich aus und bietet Unternehmenskunden beitragsorientierte Versorgungskonzepte an, von der reinen Kapitalanlage bis hin zur gesamten Administration und Insolvenzschutz. Fidelity ist daher als bevorzugter Partner von den Tarifvertragsparteien der Chemischen Industrie ausgewählt worden.

Fidelity Worldwide Investment

Kastanienhöhe 1
61476 Kronberg im Taunus
www.fidelity.de/institutionelle

Ansprechpartner: Christof Quiring
Head of Pension Solutions
Telefon: +49 (0)61 73.509 – 32 01
Telefax: +49 (0)61 73.509 – 42 19
E-Mail: bav@fidelity.de





Der Gastgeber der Kaffeepausen und der Espresso-Bar



Die **Zurich Gruppe Deutschland** gehört zur weltweit tätigen Zurich Financial Services Group. Mit Beitragseinnahmen (2010) von rund 7 Mrd. Euro. Mit Kapitalanlagen von mehr als 31 Mrd. Euro und über 6.000 Mitarbeitern zählt Zurich zu den führenden Versicherungen in Deutschland. Sie bietet innovative und erstklassige Lösungen zu Versicherungen, Vorsorge und Risikomanagement aus einer Hand. Als Zurich Gruppe ist es insbesondere unser Ziel, im anspruchsvollen Markt der betrieblichen Altersversorgung gut aufgestellt zu sein, die besonderen Anliegen und Bedürfnisse der Unternehmen zu erkennen, zu verstehen und optimale Servicestrukturen anzubieten, um so ideale Bedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu schaffen.

Zurich Gruppe Deutschland

Poppelsdorfer Allee 25-33
53115 Bonn
www.zurich.de

Ansprechpartner: Dr. Marco Arteaga
Mitglied der Vorstände
Telefon: +49 (0)2 28.268 – 37 61
Telefax: +49 (0)2 28.268 – 37 77
E-Mail: marco.artega@zurich.com

Die Förderer

Deutsche Bank Group
DB Advisors



DB Advisors ist weltweit einer der führenden Vermögensverwalter für institutionelle Investoren. Unser Fiduciary Management-Ansatz umfasst, beginnend bei der Strategischen Asset Allocation, ein transparentes und stringentes Risikomanagement, die gesamte Bandbreite eines globalen Asset Managements, verschiedenste Plattform-Lösungen für die Administration sowie ein modulares Reportingsystem. DB Advisors verfügt über jahrelange Erfahrung in der Konzeption, Implementierung und Betreuung von beitragsorientierten Versorgungssystemen und Zeitwertkonten. Die Expertise bei der Ausgliederung von Pensionsverbindlichkeiten, der Insolvenzversicherung und Anlage von Wertguthaben aus Altersteilzeit komplettieren das Leistungsspektrum.

DB Advisors

Deutsche Asset Management Investmentgesellschaft mbH

Mainzer Landstraße 178-190
60327 Frankfurt am Main
www.dbadvisors.com

Ansprechpartner:
Nikolaus Schmidt-Narischkin
Telefon: +49 (0)69.7 17 06 – 31 00
Telefax: +49 (0)69.7 17 06 – 34 49
E-Mail: nikolaus.schmidt-narischkin@db.com

„DekaBank

Die **DekaBank** ist der zentrale Asset Manager der Sparkassen-Finanzgruppe und mit einem Fondsvolumen von rund 170 Mrd. Euro einer der großen Finanzdienstleister in Deutschland. Für die aktuellen Herausforderungen des demografischen Wandels bieten wir maßgeschneiderte Vorsorgemodelle an. Ob dabei die Gestaltung betrieblicher Versorgungswerke, die Einrichtung, Administration und Insolvenzversicherung von Wertguthaben aus Zeitwertkonten oder die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen im Mittelpunkt stehen: Mit der Expertise einer Bank sowie als Asset Manager bietet die DekaBank ganzheitliche Lösungen aus einer Hand an.

DekaBank Deutsche Girozentrale

Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main
Telefax: +49 (0)69.71 47 – 32 97
www.deka.de

Ansprechpartner:
Süd: Roland Hauch
Telefon: +49 (0)69.71 47 – 12 31
E-Mail: roland.hauch@deka.de
Nord: Oliver Leidel
Telefon: +49 (0)69.71 47 – 30 98
E-Mail: oliver.leidel@deka.de



TOWERS WATSON

Towers Watson ist eine weltweit führende Unternehmensberatung. Wir unterstützen Unternehmen bei der Optimierung ihrer Performance durch effektive Lösungen im Personal-, Risiko- und -Finanzmanagement. Mit ca. 14.000 Mitarbeitern weltweit beraten wir zu allen Aspekten der betrieblichen Altersversorgung, des Talent- und Vergütungsmanagements sowie des Risiko- und Kapitalmanagements. Im Bereich bAV bietet Towers Watson die Expertise, um Unternehmen weltweit bei der Gestaltung, dem Finanzmanagement, der Administration und der Kommunikation von Versorgungsplänen zu unterstützen. In Deutschland haben die rund 750 Mitarbeiter zahlreiche bAV-Neuordnungen gestaltet und dabei die Gestaltungsmodelle für Pensionspläne maßgeblich weiterentwickelt.

Towers Watson

Eschersheimer Landstraße 50
60322 Frankfurt am Main
www.towerswatson.de

Ansprechpartner: Reiner Jung
Telefon: +49 (0)69.15 05 – 51 16
Telefax: +49 (0)69.15 05 – 51 30
E-Mail: reiner.jung@towerswatson.com

Der Sponsor der Tagungsunterlagen

MAYER • BROWN

Mayer Brown LLP ist eine international führende Wirtschaftskanzlei mit mehr als 20 Büros in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Wir beraten unsere Mandanten umfassend im Wirtschaftsrecht. Zu Rechtsfragen der deutschen betrieblichen Altersversorgung vereinen wir in unserer Produktgruppe „Pensions“ unter anderem steuer-, arbeits-, aufsichts- und insolvenzrechtliches Know-How zu einem ganzheitlichen Beratungsansatz.

Mayer Brown LLP

Bockenheimer Landstraße 98-100
60323 Frankfurt am Main
www.mayerbrown.com

Ansprechpartner: Dr. Nicolas Rößler, LL.M.
Partner, Employment & Benefits
Telefon: +49 (0)69.79 41 – 26 81
Telefax: +49 (0)69.79 41 – 100
E-Mail: nroessler@mayerbrown.com

Der Sponsor der TED-Umfragen



Longial ist ein Beratungsunternehmen für betriebliche Altersversorgung (bAV). Von der Beratung bei Neueinrichtung oder Umstrukturierung der bAV, über versicherungsmathematische oder betriebswirtschaftliche Bewertungen, dem kompletten Informationsmanagement bis hin zur vollständigen Abwicklung aller administrativen Belange: Longial begleitet zuverlässig auf dem Weg zu betrieblichen Versorgungslösungen. Testen Sie uns! www.longial.de

Longial GmbH

Prinzenallee 13
40549 Düsseldorf
www.longial.de

Ansprechpartnerin: Ines Klinger-Nolle
Telefon: +49 (0)2 11.49 37 – 76 19
Telefax: +49 (0)2 11.49 37 – 76 31
E-Mail: ines.klinger-nolle@longial.de



Als Aussteller haben bereits zugesagt



Die **ALTE LEIPZIGER** blickt auf eine über 70-jährige erfolgreiche Tradition in der betrieblichen Altersvorsorge zurück. Unsere Erfahrung ist Grundlage für flexible und individuelle Lösungen in allen fünf Durchführungswegen der betrieblichen Altersvorsorge sowie für Lebensarbeitszeitkonten. Mit neuen Produkten zur Übertragung von Versorgungsverpflichtungen auf unseren Pensionsfonds sowie mit unserer ALTE LEIPZIGER Treuhand GmbH bieten wir Arbeitgebern innovative Konzepte zur Bilanzoptimierung.

ALTE LEIPZIGER Treuhand GmbH

Alte Leipziger Platz 1
61440 Oberursel
www.alte-leipziger.de

Ansprechpartner: Dr. Peter Seng
Geschäftsführer
Telefon: +49 (0)61 71.66-49 04
Telefax: +49 (0)61 71.66-29 00
E-Mail: sengp@alte-leipziger.de



Aon Hewitt ist das weltweit führende HR-Consulting und Outsourcing-Unternehmen. Mehr als 29.000 Mitarbeiter in 90 Ländern konzipieren, implementieren und kommunizieren HR-Strategien. Die Dienstleistungen umfassen Lösungen in den Bereichen betriebliche Altersversorgung, Pension Administration, Health & Benefits Vergütung, Investment Consulting sowie Talent & Organisation. Für mehr Informationen besuchen Sie bitte die Webseite www.aonhewitt.de

Aon Hewitt

Radtkoferstraße 2
81373 München
www.aonhewitt.de

Ansprechpartner: Michael Krüger
Telefon: +49 (0)2 08.70 06-26 58
Telefax: +49 (0)2 08.70 06-7 26 58
E-Mail: michael.krueger@aon.de



Die **Collogia AG** bietet Ihnen mit der modularen Softwarelösung CollPhir eine ideale Unterstützung für die Administration betrieblicher Altersversorgung sowie von Wertguthaben gemäß Flexi-Gesetz. CollPhir ist eine speziell auf die mit den Durchführungswegen einhergehenden Geschäftsprozesse hin optimierte Bestandsverwaltungslösung. Aktuarielle Services zur Unterstützung Ihrer Versicherungsmathematik oder des Produktmanagements runden das Dienstleistungsangebot im Pensionsmanagement ab.

Collogia Unternehmensberatung AG

Ubierring 11
50678 Köln
www.collogia.de

Ansprechpartner:
Dr. Michael Höhnerbach, Vorstand
Stefan Beuslein, Marketing und Vertrieb
Telefon: +49 (0)2 21.3 36 08 - 0
Telefax: +49 (0)2 21.3 36 08 - 36
E-Mail: collphir-vertrieb@collogia.de



DeConHR Pension Solutions ist der Marktführer für Lösungen in SAP ERP HCM rund um die betriebliche Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen die Implementierung der SAP ERP HCM-Komponente BAV und unsere Produkte für einen ganzheitlichen Ansatz, angefangen von Lösungen zur Verbesserung der Effizienz und Prozesssicherheit bis hin zur vollständigen aktuariellen Bewertung von Personalverpflichtungen. Über die Hälfte der DAX-Unternehmen vertraut unserer Expertise.

DeConHR Pension Solutions GmbH

Weipertstraße 8-10
74076 Heilbronn
www.deconhr-ps.com

Ansprechpartner: Christian Strasser
Aktuar DAV / DGVMF
Telefon: +49 (0)1 51.1 71 56 - 168
E-Mail: christian.strasser@deconhr-ps.com



Deutsche Pensions Group GmbH (DPG)

Die DPG ist ein unabhängiger deutscher Lösungsanbieter für die betriebliche Altersversorgung und steht mit fünf Servicebereichen sowohl für die Pensions- als auch die Vermögensverwaltung. Das Leistungsspektrum in der Verwaltung von Versorgungszusagen reicht von Software as a Service mit einer eigenen Softwarelösung bis zum vollständigen BPO. Das Fiduciary Management der DPG baut auf langjährige Praxiserfahrung mit Treuhandstrukturen, Investmentprozessen und Vermögensverwaltung bei CTA's und Pensionsfonds.

Deutsche Pensions Group GmbH

Immermannstraße 51
40210 Düsseldorf
www.pensionsgroup.de

Ansprechpartner: Ulrich Mix
Telefon: +49 (0)2 11.5 42 36-115
E-Mail: ulrich.mix@pensionsgroup.de



Renten Service – 125 Jahre Erfahrung und modernste Technologien.

Der Renten Service der Deutschen Post ist professioneller Partner für Unternehmen bei der Administration der betrieblichen Altersversorgung in allen Durchführungswegen und der Abwicklung des Zulageverfahrens für „Riester-Verträge“. Der Renten Service zahlt jeden Monat 25 Mio. Renten für die Leistungsträger der gesetzlichen Rentenversicherung und garantiert so ein effizientes Rentenmanagement.

Deutsche Post AG

Renten Service
Kunden und Vertrieb
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
www.rentenservice.de

Ansprechpartner: Willi Ostermann
Experte Renten Service
Telefon: +49 (0)5 11.2 79 48 – 3 70
Telefax: +49 (0)5 11.2 79 48 – 3 71
E-Mail: w.ostermann@deutschepost.de



Mercer zählt mit 18.000 Mitarbeitern in mehr als 40

Ländern zu den führenden globalen Anbietern von Dienstleistungen in den Bereichen Consulting, Outsourcing und Investments. Mercer unterstützt Unternehmen bei der Gestaltung und dem Management von betrieblichen Nebenleistungen, insbesondere im Bereich betriebliche Altersversorgung und Gesundheitsleistungen, sowie bei der Optimierung des Human Capital Managements. Darüber hinaus bietet Mercer Verwaltungs- und Outsourcing-Lösungen für betriebliche Nebenleistungen und Investment Consulting.

Mercer Deutschland GmbH

Lyoner Straße 36
60528 Frankfurt am Main
www.mercer.de

Ansprechpartnerin: Katrin Schumacher
Telefon: +49 (0)69.68 97 78 – 667
Telefax: +49 (0)69.68 97 78 – 669
E-Mail: katrin.schumacher@merc.com

Sponsoring und Ausstellungen

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Sponsoring- und Ausstellungsmöglichkeiten sowie zur Zielgruppe beantwortet Ihnen gerne:



Niklas-Fabian Kater (Sales-Manager)

EUROFORUM
Telefon: 02 11/96 86–37 16
E-Mail: fabian.kater@euroforum.com



Medienpartner



(Kenn-Nummer)



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Bitte ausfüllen und faxen an: 02 11.96 86-40 40

Ja, ich nehme teil:

- vom 13. bis 15. März 2012 zum Preis von € 2.799,- p. P. zzgl. gesetzl. MwSt. (P1200376M013)
 - am 13. und 14. März 2012 zum Preis von € 2.299,- p. P. zzgl. gesetzl. MwSt. (P1200376M012)
 - am 15. März 2012 zum Preis von € 1.499,- p. P. zzgl. gesetzl. MwSt. (P1200376M300)
- [Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen.]
[Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]
- Bitte **reservieren** Sie mir/uns unverbindlich bis zum 2. Januar 2012 _____ Teilnehmerplatz/-plätze.
 - Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 499,- zzgl. MwSt. zu. [Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]
 - Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.
 - Ich möchte meine Adresse wie angegeben korrigieren lassen.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 0211.9686-3333.]

Betriebliche Altersversorgung 2012.

13. bis 15. März 2012
Hotel InterContinental Berlin

Budapester Straße 2, 10787 Berlin
Telefon: 0 30.26.02-0



Teilnahmebedingungen. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Datenschutzinformation. Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen wie der Handelsblatt GmbH zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

Zimmerreservierung. Im Tagungshotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. Bitte nehmen Sie die Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort Handelsblatt-/EUROFORUM-Konferenz vor.

Wir über uns. Handelsblatt Veranstaltungen vermitteln Ihnen in hochkarätigen Konferenzen und Seminaren wichtige Wirtschaftsinformationen zu aktuellen Themen. Wir bieten damit Führungskräften aus Wirtschaft und Industrie Foren für Know-how-Transfer und Meinungsaustausch. Mit der Planung und Organisation der Veranstaltungen haben wir die Euroforum Deutschland SE beauftragt.

Name, Vorname	
Position/Abteilung	
Telefon	Fax
E-Mail	Geb.-Datum (TTMMJJJJ)

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren:
Zusendung per E-Mail: Ja Nein per Fax: Ja Nein

Firma
Anschrift
Branche
Ansprechpartner im Sekretariat

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst oder Name: _____

Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11.96 86-40 40

telefonisch: +49 (0)2 11.96 86-34 63
[Friederike Hintze]

Zentrale: +49 (0)2 11.96 86-30 00

schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE
Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf

per E-Mail: anmeldhb@euroforum.com

im Internet: www.handelsblatt-bav.de